

## SICHER DEN HIMMEL ERREICHEN – Teil 20

Quelle: <https://www.youtube.com/watch?v=SqAGuaG2EWM>

Wie Du den Stürmen des Lebens standhalten kannst – Teil 1 – Dr. Adrian Rogers

Zu diesem Thema wollen wir uns den letzten Teil der Bergpredigt anschauen. Doch bevor wir das tun, möchte ich sagen, dass wir heutzutage ein äußerst ernstes Problem in der so genannten „christlichen Welt“ haben:

- Menschen, die sich Jünger und Jüngerinnen von Jesus Christus nennen, fallen aus
- Menschen, die sich als „Christen“ bezeichnen, geben auf
- Die Anzahl der Gemeindemitglieder sinkt
- Gläubige, von denen man angenommen hat, dass sie fest im Glauben stehen, geraten ins Wanken

Das sind alles Menschen, die sich einmal taufen ließen, eine Zeitlang eine bibeltreue Gemeinde besucht haben und dann, sobald sie in Schwierigkeiten geraten sind, Verfolgung erlebten, Prüfungen ausgesetzt waren und Herzleid durchmachten, vom Glauben wieder abgefallen sind.

Ich bezeichne diese Menschen als „Alka Seltzer-Christen“; denn wie Brausetabletten, die man in ein Glas gibt, zischen sie ein bisschen und sind dann verschwunden. Ihr kennt bestimmt auch einige, denn von ihnen gibt es leider sehr viele. Es sind oberflächliche Heilige.

Der Grund, weshalb sie abtrünnig werden und im Glauben nicht standhaft bleiben, ist der, weil sie kein richtiges Fundament in ihrem Leben haben. Und wenn die Stürme kommen, werden sie weggeweht.

Und genau darüber spricht Jesus Christus in:

**Matthäus Kapitel 7, Verse 24-27**

**24 „Darum, wer diese Meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute. 25 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein; denn es war auf Fels gegründet. 26 Und wer diese Meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichtem Mann, der sein Haus auf Sand baute. 27 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein und sein Fall war groß.**

Jesus Christus spricht davon, dass unser Glaube fest wie ein Haus sein soll, das auf einem Felsen gebaut ist. Wenn Du auf Deinem Glaubensweg den Boden unter den Füßen verlierst, dann stimmt etwas mit Deinen Ansichten nicht und Du solltest besser wieder zu den Grundlagen der Bibel zurückkehren.

Wenn Du allerdings gelernt hast, wie Du die Stürme auf dem Glaubensweg – die auf jeden Fall kommen werden - überstehen kannst, wird Dir das nicht passieren. Es gibt heute drei Kategorien von Christen:

- |                                      |                                |
|--------------------------------------|--------------------------------|
| 1.<br>Sturm heil überstanden haben   | Diejenigen, die gerade einen   |
| 2.<br>mitten in einem Sturm befinden | Diejenigen, die sich gerade    |
| 3.<br>Sturm bereitmachen             | Diejenigen, die sich für einen |

Anhand der oben genannten Bibelstelle möchte ich Dir drei Dinge ans Herz legen, damit Du den kommenden Stürmen standhalten kannst.

### **1. Wie Du ein stabiles Gebäude errichten kannst**

Vor allem in diesen letzten Tagen der Endzeit brauchst Du ein stabiles Gebäude. Jesus Christus sagt uns hier, dass das Leben eines jeden Menschen, der Gottes Wort hört, wie ein Haus aufgebaut ist. Wer die Worte von Jesus Christus befolgt, ist ein weiser Mensch, der sein Lebensgebäude auf einem Felsen errichtet. Hier ist von dem geistlichen Haus die Rede, wobei ich nicht in Deinem Haus leben kann und Du nicht in meinem. Jeder hat sich da sein eigenes Gebäude errichtet, in dem er festsetzt, steht oder fällt.

Jesus Christus spricht hier von zwei Arten von Erbauern:

- |  |                            |
|--|----------------------------|
| 1.<br>sein Haus auf einem Felsen errichtet | Dem weisen Erbauer, der    |
| 2.<br>sein Haus auf Sand baut              | Dem törichten Erbauer, der |

Aber Moment mal, in vielerlei Hinsicht ähneln sich die beiden Erbauer. Der HERR spricht hier nicht von ausgemachten Heiden. Sondern mit den zwei Kategorien sind Personen gemeint, die Sein Wort gehört haben, also von so genannten „Nachfolgern“ von Jesus Christus.

Es gibt allerdings einen gewaltigen Unterschied zwischen diesen beiden Kategorien, der allerdings rein oberflächlich nicht zu sehen ist. Er ist nur am Fundament zu erkennen.

Da haben wir zunächst den Menschen, der das Wort des HERRN hört und danach handelt. Von ihm sagt Jesus Christus in:

#### **Lukas Kapitel 6, Vers 48**

**„Er gleicht einem Menschen, der ein Haus baute und grub tief und legte**

**den Grund auf Fels. Als aber eine Wasserflut kam, da riss der Fluss an dem Haus und konnte es nicht erschüttern; denn es war gut gebaut.“**

Du weißt sicher, dass ein Haus mit einem guten Fundament, einen Sturm überstehen kann.

Über die Menschen der zweiten Kategorie sagt Er:

### **Lukas Kapitel 6, Vers 49**

**„Wer aber hört und nicht tut, der gleicht einem Menschen, der ein Haus baute auf die Erde, ohne Grund zu legen; und der Fluss riss an ihm, und es fiel gleich zusammen, und der Einsturz dieses Hauses war gewaltig.“**

Wenn Du Dir beim Fundament nicht so viel Mühe machst, kannst Du Dein Haus viel schneller aufbauen. Dazu suchst Du Dir ein sandiges Grundstück, legst als Fundament Balken darüber, ziehst die Wände hoch und setzt das Dach darauf. Dein Haus wird, wenn es fertig ist, genauso schön aussehen, wie die Nachbarhäuser, ist aber schneller fertig, weil es leichter zu bauen ist und kostet auch weniger. Mit dem Geld, das Du beim Fundament eingespart hast, verzierst Du Dein Haus noch ein wenig mit Lebkuchen.

Und somit haben wir die zwei Arten von Erbauern, die sich zwar sehr ähnlich sind, aber dennoch - was die entscheidenden Dinge anbelangt - sehr unterschiedlich sind.

Woraus besteht nun beim geistlichen Bau das feste Fundament, das auf einem Felsen errichtet wird? Jesus Christus macht das sehr deutlich in:

### **Matthäus Kapitel 7, Vers 24**

**„Darum, wer diese Meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.“**

Für ein festes Fundament bei unserem geistlichen Gebäude sind demnach zwei Dinge erforderlich:

#### **1. Das Wort Gottes hören**

Das bestätigt uns auch Paulus in seinem Römerbrief:

### **Römerbrief Kapitel 10, Vers 17**

**Mithin kommt der Glaube aus der Botschaft, die Predigt aber (erfolgt) durch Christi Wort (im Auftrage Christi).**

Aber das Wort Gottes zu hören, ist nur die eine Hälfte des geistlichen Fundaments.

## **2. Gottes Wort in die Tat umsetzen**

Dadurch unterscheiden sich die Felsen- von den Sand-Erbauern. Einer von denen, der die Rede von Jesus Christus gehört haben musste, war Jakobus. Und ich denke, dass er sie niemals vergessen hat.

### **Jakobusbrief Kapitel 1, Vers 22**

**Seid aber Täter des Wortes und nicht bloß Hörer, sonst betrügt ihr euch selbst.**

Ich glaube, dass Jakobus sich in dem Moment, als er das schrieb, an Jesu Worte aus **Matthäus Kapitel 7** erinnert hat. Jeder Mensch täuscht sich selbst, der in einer bibeltreuen Gemeinde das Wort Gottes hört und es aber dann nicht in die Tat umsetzt, jedoch in der falschen Vorstellung lebt, damit alles getan zu haben, was er tun sollte. Er ist vergleichbar mit einer Person, die in einen Gottesdienst geht und anschließend sagt: „Ich habe mich an der Botschaft erfreut und die Musik genossen“, wobei sich danach aber nichts an ihrem Lebensstil verändert. Jakobus sagt, dass diese Person sich dadurch selbst betrügt, das heißt, dass sie sich selbst etwas vormacht.

Darüber hinaus sagt uns dieser Apostel in:

### **Jakobusbrief Kapitel 2, Vers 14**

**Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand behauptet, Glauben zu besitzen, dabei aber keine Werke (aufzuweisen) hat? Vermag etwa der Glaube ihn zu retten?**

Das ist die große Frage: Kann der christliche Glaube ohne Werke einen Menschen erretten? Stell Dir dazu Folgendes vor: Eines Deiner Glaubensgeschwister wäre nackt und so bettelarm, dass es bei dieser Person noch nicht einmal für die täglichen Mahlzeiten reicht. Sie klingelt bei Dir und Du würdest zu ihr sagen: „Gehe in Frieden und lass Dich wärmen und sättigen“, ihr aber nichts geben, um ihre Not abzuwenden. Was würde das diesem armen Glaubensbruder oder dieser notleidenden Glaubensschwester nützen? Nichts. Und genauso ist der Glaube ohne Werke tot.

### **Jakobusbrief Kapitel 2, Verse 17-20**

**17 So steht es auch mit dem Glauben: hat er keine Werke (aufzuweisen), so ist er an sich selbst (für sich allein) TOT. 18 Doch es wird jemand einwenden: »Du hast Glauben, und ich habe Werke; weise mir deinen Glauben nach, der ohne Werke ist, und ich will dir aus meinen Werken den Glauben nachweisen!« 19 Du glaubst, dass es nur einen Gott gibt?**

**Du tust recht daran; aber das glauben auch die Teufel (die bösen Geister) und – schaudern dabei. 20 Willst du wohl einsehen, du gedankenloser Mensch, dass der Glaube ohne die Werke unnütz (wertlos) ist?**

Es gibt heute leider viele Menschen, die so abgestumpft sind, dass sie bei dem Gedanken an die Allmacht Gottes schon gar nicht mehr ins Zittern geraten

Unser Vater Abraham wurde dadurch vor Gott gerecht gemacht, dass er aufgrund seines Glaubens handelte. Und er wurde zum Freund Gottes, als er dazu bereit war, Ihm seinen Sohn Isaak zu opfern.

### **Jakobusbrief Kapitel 2, Verse 21-23**

**21 Ist nicht unser Vater Abraham aus Werken (aufgrund von Werken) gerechtfertigt worden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Opferaltar darbrachte? 22 Daran siehst du, dass der Glaube mit seinen Werken zusammengewirkt hat und der Glaube erst durch die Werke zur Vollendung (Vollständigkeit) gebracht ist, 23 und dass so erst das Schriftwort sich erfüllt hat, das da lautet (1.Mose 15,6): »Abraham glaubte aber Gott, und das wurde ihm als Gerechtigkeit angerechnet«, und er wurde ›Gottes Freund‹ genannt (Jes 41,8).**

Hier wird uns ganz klar gesagt, dass Abraham nicht allein wegen seines Glaubens gerecht gemacht wurde, sondern aufgrund seiner Werke.

Dasselbe galt für die Hure Rahab, die, da sie an Gott glaubte, die beiden Botschafter von Josua versteckt und deren Flucht ermöglicht hatte (**Josua Kapitel 2**).

So wie der Körper ohne den menschlichen Geist tot ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot.

Zum besseren Verständnis von alledem, was hier gesagt wird, ist es außerordentlich wichtig, deutlich zu machen, dass ein Mensch allein aufgrund seines Glaubens durch die Gnade Gottes erlöst wird und nicht aufgrund von irgendwelchen guten Werken. Wir haben es allein der Barmherzigkeit Gottes zu verdanken, dass wir erlöst sind. Diese Erlösung haben wir uns also nicht durch gerechte Taten verdient.

### **Epheserbrief Kapitel 2, Verse 8-9**

**8 Denn durch die Gnade seid ihr gerettet worden auf Grund des Glaubens, und zwar nicht aus euch (durch euren Verdienst) – nein, Gottes Geschenk ist es –, 9 nicht aufgrund von Werken, damit niemand sich rühme.**

Und der Apostel Paulus sagt uns weiter in:

### **Römerbrief Kapitel 11, Vers 6**

**Ist er aber durch Gnade (ausgesondert), so ist er es nicht mehr aufgrund von Werken; sonst würde ja die Gnade keine Gnade mehr sein.**

Durch gute Werke kann man von Gott auch keine zusätzliche Gnade bekommen, denn sonst würden die guten Werke ja dazu führen, dass noch mehr Gnade gewährt würde. Dennoch sollen wir so viele gute Werke tun wie möglich. Für viele ist das Ganze ein Rätsel. Aber die Lösung ist, dass man Gnade und gute Werke nicht vermischen darf. Das Problem ist allerdings, dass einige glauben, dass sie durch die Gnade Gottes erlöst sind und andere, dass sie die Erlösung aufgrund ihrer guten Werke erlangt haben.

Darüber hinaus sagt uns Jakobus, dass der Glaube ohne Werke tot ist. Widersprechen sich da Jakobus und Paulus? Nein, denn die ganze Heilige Schrift ist von Gott inspiriert. Von was die beiden Apostel da sprechen, sind die zwei Seiten ein und derselben Medaille. Sie wiederholen genau das, was Jesus Christus gesagt hat: „**Darum, wer diese Meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.**“

Dazu müssen wir Folgendes verstehen: Während wir durch Glauben allein erlöst werden, kann der Glaube, der uns errettet, niemals allein dastehen.

Was ist der Unterschied zwischen dem, was Jakobus und Paulus sagen? Der Apostel Paulus spricht über das Gerecht-gemacht-werden aus der Sicht Gottes, während Jakobus es aus der Perspektive des Menschen erklärt.

### **Jakobusbrief Kapitel 2, Vers 18**

**Doch es wird jemand einwenden: »Du hast Glauben, und ich habe Werke; weise mir deinen Glauben nach, der ohne Werke ist, und ich will dir aus meinen Werken den Glauben nachweisen!«**

Nur Gott allein kann in das Herz eines Menschen blicken und den Glauben darin sehen. Die einzige Möglichkeit, wie Du den Glauben eines Menschen erkennen kannst, ist die, dass Du Seinen Lebensstil beobachtest.

- Paulus spricht darüber, wie Gott das Gerecht-gemacht-werden in einem Menschen sieht, und Jakobus betrachtet es aus rein menschlicher Sicht.
- Paulus spricht von der Wurzel der Erlösung und Jakobus über die Früchte unserer Erlösung.
- Paulus spricht über das Fundament und Jakobus über das Gebäude.
- Paulus spricht über die Vorkehrung unserer Erlösung und Jakobus über den Beweis dafür, dass wir

erlöst sind.

- Paulus spricht über die Kennzeichen und Jakobus über die Hilfsmittel.
- Paulus spricht über die Erkenntnis der Erlösung und Jakobus darüber, wie sie sich zeigt.

Beide Apostel sprechen von ein und derselben Sache. Was Jakobus zum Ausdruck bringen will, ist, dass wenn Du wirklich erlöst bist, dies mehr ist als eine reine Kopfsache ist. Denn er schreibt ja in:

### **Jakobusbrief Kapitel 2, Vers 14**

**Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand behauptet, Glauben zu besitzen, dabei aber keine Werke (aufzuweisen) hat? Vermag etwa der Glaube ihn zu retten?**

Es ist mehr als eine fromme Plattitüde nötig, damit eine Seele in den Himmel kommt. Man kann sich zum wahren Glauben bekennen, ihn aber dennoch nicht haben. Jakobus erklärt dazu:

### **Jakobusbrief Kapitel 2, Verse 14-17**

**14 Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand behauptet, Glauben zu besitzen, dabei aber keine Werke (aufzuweisen) hat? Vermag etwa der Glaube ihn zu retten? 15 Wenn z.B. ein Bruder oder eine Schwester keine Kleidung hat und an der täglichen Nahrung Mangel leidet 16 und dann jemand von euch zu ihnen sagt: »Geht hin in Frieden, wärmt euch (kleidet euch warm) und esst euch satt!«, ohne ihnen jedoch das zu geben, was ihr Leib bedarf: Welchen Nutzen hat das für sie? 17 So steht es auch mit dem Glauben: Hat er keine Werke (aufzuweisen), so ist er an sich selbst (für sich allein) tot.**

Es behaupten heute viele Menschen, dass sie den HERRN kennen würden, aber das stimmt nicht. Sie denken, weil sie den Fakten des Evangeliums mental zugestimmt haben und in irgendeiner Weise in einer Kirche tätig sind, würden sie deswegen in den Himmel kommen. Doch in Wahrheit haben sie nicht mehr Glauben als Satan, weil sie sich niemals der Herrschaft von Jesus Christus unterworfen haben.

Jakobus gibt uns dazu zwei Illustrationen.

### **Jakobusbrief Kapitel 2, Vers 21**

**Ist nicht unser Vater Abraham aus Werken (aufgrund von Werken) gerechtfertigt worden, da er seinen Sohn Isaak auf dem Opferaltar darbrachte?**

Wir wissen zwar aus **1.Mose Kapitel 22**, dass Abraham dadurch, dass er dazu bereit war, seinen Sohn Isaak auf dem Altar zu opfern, gerecht gemacht

wurde, aber es wird uns bereits in **1.Mose Kapitel 15** gesagt:

### **1.Mose Kapitel 15, Vers 6**

**Da glaubte Abram dem HERRN, und das rechnete Dieser ihm als Gerechtigkeit an (Röm 4,3).**

Worin bestand der Unterschied zwischen dem Gerechtmacht-werden in **1.Mose Kapitel 15** und dem 30 Jahre später in **1.Mose Kapitel 22**, als er dazu bereit war, Gott seinen Sohn Isaak zu opfern? Abraham glaubte an Gott UND stellte das auch unter Beweis.

Es soll keiner von sich behaupten, erlöst zu sein und zu sagen, dass er Gott lieben würde, wenn er nicht nach Seinem Wort lebt.

Jesus Christus sagt deshalb:

### **Lukas Kapitel 6, Vers 46**

**„Was nennt ihr mich aber ›HERR, HERR!‹ und tut doch nicht, was ICH (euch) sage?“**

Die zweite Illustration, die uns Jakobus liefert, ist die Hure Rahab, die durch ihre Werke gerecht gemacht wurde. Wie wir wissen, versteckte sie die beiden Kundschafter von Josua und verhalf ihnen anschließend zur Flucht. Das war für die Menschen sichtbar, aber in ihr Herz konnte niemand schauen.

Dazu wollen wir uns anschauen, was mit Rahab weiter geschah. Im Alten Testament wird uns gesagt, dass sie eine Hure war, die allerdings erlöst wurde. Dadurch wurde ihr Leben komplett verändert, denn sie heiratete einen Fürsten in Israel und wurde die Ur-Ur-Großmutter von König David und gehörte somit zur Stammeslinie von Jesus Christus.

### **Matthäus Kapitel 1, Verse 5-6**

**5 Salmon der Vater des Boas, dessen Mutter Rahab war; Boas der Vater Obeds, dessen Mutter Ruth war; Obed war der Vater Isais (Jesses); 6 Isai war der Vater des Königs David. David war der Vater Salomos, dessen Mutter (Bathseba) die Frau Urias gewesen war.**

Wie wir hier sehen können, hatte sich ihr Leben durch ihre Erlösung vollkommen verändert.

So manches Kirchenmitglied lebt immer noch wie eine Hure, und wenn es stirbt, wird die Pforte der Hölle für diese Person sperrangelweit offen stehen. Wenn Deine Religion nicht Dein Leben verändert hat, solltest Du besser die Religion wechseln. Denn einfach nur zu sagen: „Ich glaube“, nur weil man das Wort Gottes gehört hat, reicht nicht aus, um behaupten zu können, den wahren Glauben zu haben.



Lesen wir dazu, was Jakobus weiter schreibt in:

**Jakobusbrief Kapitel 2, Vers 26**

**Denn ebenso wie der Leib ohne Geist tot ist, ebenso ist auch der Glaube ohne Werke tot.**

Im Körper haben wir unter Anderem die beiden Lungenflügel, die Leber, das Herz, die Speiseröhre, den Magen, die Gedärme und die Milz. Was für eine wunderbare Anatomie! Das sind alles Tatsachen; dennoch ist der Körper allein mit diesen Organen tot. Wofür sind theologische Fakten gut, wenn sie kein Leben in sich haben? Genauso wie der Körper ohne den Geist ohne Leben ist, so ist auch der Glaube ohne Werke tot. Es sind nicht die Funktionen, die einen Körper lebendig machen, sondern es ist das Leben, das Dich dazu befähigt, zu handeln. Erkennst Du den Unterschied? Man kann einen Körper nicht durch Manipulationen lebendig machen. Der Körper selbst gibt kein Leben. Es ist das Leben, welches Werke erst möglich macht. Das ist kein Widerspruch.

Wenn Du jemand sein willst, der sein Leben auf einem Felsen bauen will, dann ist es nötig, dass Du nicht nur das Wort Gottes hörst, sondern auch Täter Seines Wortes bist. Das Hören oder das Lesen der Bibel allein reicht demnach nicht aus. Du musst das Erlernte auch in die Tat umsetzen.

Millionen von Menschen trotten jeden Sonntag in irgendeine Kirche und hören sich dort die Predigten an. Dennoch werden sie, wenn sie sterben, in die Hölle kommen, weil es dadurch keinerlei Veränderungen in ihrem Leben gegeben hat.

Jesus Christus sagt uns:

**Matthäus Kapitel 7, Vers 24**

**„Darum, wer diese Meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem klugen Mann, der sein Haus auf Fels baute.“**

Wenn Du also den Stürmen des Lebens standhalten willst, musst Du ein stabiles Glaubensgebäude errichten.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>\*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)